

ALTBESTAND NEU GEDACHT

Regionalmanagement Landkreis Tirschenreuth
Best Practice | 95478 Kemnath – Schulstr. 38



Standort | Schulstr. 38, 95478 Kemnath

Eigentümer | Dr. Deinlein Peter

Baujahr | um 1840

Zeitpunkt der Revitalisierung | 2014

Dauer des Leerstandes | 2 Jahre

Planung | Beer Architekt – Weiden

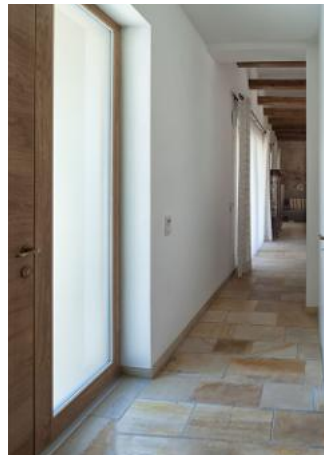
Auch im Scheunenviertel der Stadt Kemnath lassen sich vorbildliche Umbauten entdecken. Waren die Nebengebäude damals nach den großen Stadtbränden vor den Toren der Stadt gebaut worden um als Lagerflächen der Ackerbürgerhäuser zu dienen, so verloren diese im Laufe der Zeit ihren Nutzen. Dieses große Raumpotential wurde vom Bauherrn und Architekten gleichermaßen erkannt und auf eine behutsame Weise herausgearbeitet. Moderner Wohnraum im Inneren, Ablesbarkeit der alten Raumschale und der Erhalt der historischen Bausubstanz im Außenbereich mit dem massiven Sandsteinmauerwerk, den großen Toren mit den Segmentöffnungen und der prägnanten Naturschieferdeckung. Zum Garten eine Erweiterung, welche den zeitgemäßen Anforderungen ans Wohnen gerecht wird. Damit ist es gelungen die Scheunenreihe als prägenden Gebäudetyp im Stadtgefüge von Kemnath zu erhalten.



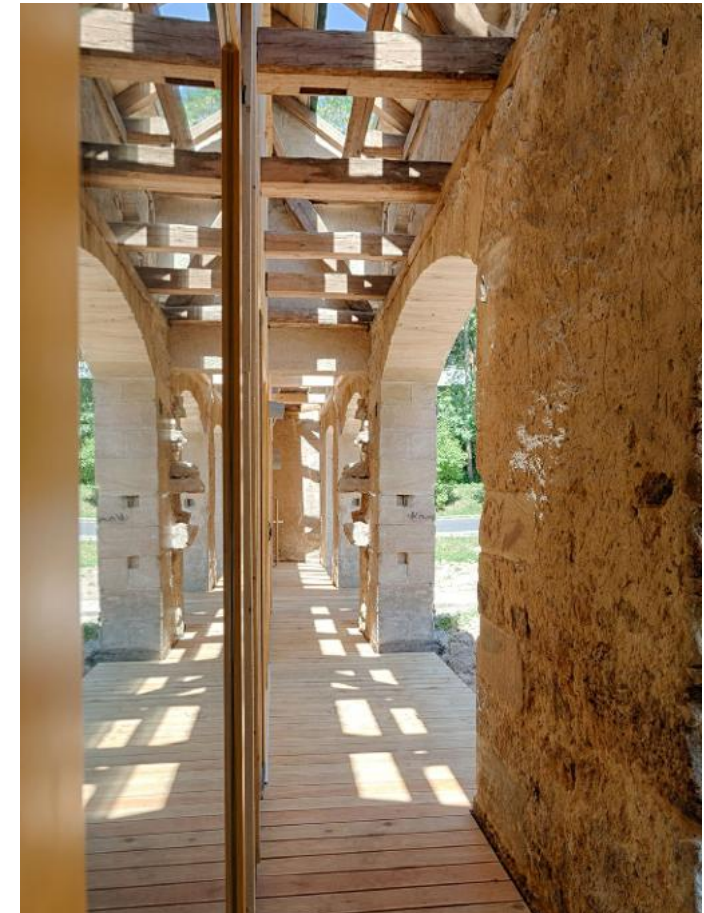
Gartenseite



Bauphase



Innenraum



Zwischen innen und außen

ALTBESTAND NEU GEDACHT

Regionalmanagement Landkreis Tirschenreuth

Best Practice | 95692 Konnersreuth – Therese-Neumann-Platz 10



Standort |

Therese-Neumann-Platz 10, 95692 Konnersreuth

Eigentümer | Schiedeck Richard

Baujahr | ca. 1863

Zeitpunkt der Revitalisierung | 2013

Dauer des Leerstandes | 15–20 Jahre

Planung | privat

Mitten Im Ortskern, an prominenter Stelle am Therese-Neumann-Platz bildet dieses Haus zusammen mit den anderen Gebäuden die städtebauliche Raumkante. Mit der Sanierung dieses Projektes ist es gelungen die wichtige Platzwirkung zu erhalten und durch die fachgerechte Ausführung bzgl. der Bauform und der Materialien das Gesamterscheinungsbild des Ortes zu steigern. „Wir bauen kein Haus, wir bauen eine Stadt“, dieser gesellschaftliche Ansatz wurde hier durch Privatinitiative umgesetzt. Ein Haus, welches historischen Bestand hat, welches keine neue Fläche in Anspruch nimmt, welches in einem bestehenden gesellschaftlichen Umfeld steht, welches jetzt nach der sensiblen Sanierung wieder adäquaten Wohnraum bietet, welches sich mit sehr viel Individualismus im Inneren wohlwollend von neuzeitlichen Häusern von der Stange unterscheidet, ein Haus welches Leben hat.



Fensteranordnung



Hausname



Wohnbereich



Küche

ALTBESTAND NEU GEDACHT

Regionalmanagement Landkreis Tirschenreuth

Best Practice | 95643 Tirschenreuth – Siedlung Rote Erde 40



Standort | Siedlung Rote Erde 40, 95643 Tirschenreuth

Eigentümer | Kastner Anja

Baujahr | 1984

Zeitpunkt der Revitalisierung | 2025

Dauer des Leerstandes | keiner

Planung | Juretzka Architekten – Weiden
Karl Roth Baumeister – Wunsiedel

Die Siedlung „rote Erde“ ist ein geschichtsträchtiger Ort der Kreisstadt Tirschenreuth. Sie gilt als eine der Gründungssiedlungen der lokalen Siedlergemeinschaft und hat eine enge Verbindung zur Entwicklung des sozialen Wohnbaus in der Region. Die Mustersiedlung wurde 1969 nach einer Konzeption des renommierten Architekten Helmut Gebhardt erstellt und 1975 eingeweiht. Diese stellt sich als einheitliches Bild von Pultdachhäusern dar mit streng ausgerichteten Wegeraster. Hier war die Aufgabenstellung der Eigentümer das Raumangebot durch eine zusätzliche Einheit zu erweitern, um daraus ein Mehrgenerationenhaus machen zu können. Der Lösungsansatz bestand in dem Motto „Weiterbauen“, was mit der Beibehaltung der Baukörperform umgesetzt wurde. Hinsichtlich der Materialien setzt sich die Erweiterung mit Holz ab, welches jedoch auf den Hauptbaukörper farblich abgestimmt wurde. Insgesamt eine gute, zurückhaltende und unaufgeregte Lösung, welche sich im Gesamterscheinungsbild der Siedlung harmonisch eingefügt.



Küche



Frontansicht



Nordansicht

ALTBESTAND NEU GEDACHT

Regionalmanagement Landkreis Tirschenreuth

Best Practice | 95643 Tirschenreuth – Hochwartstr. 11 und 11a



Standort | Hochwartstraße 11 und 11a, 95643 Tirschenreuth

Eigentümer | Lehner Ferdinand

Baujahr | 1815

Zeitpunkt der Revitalisierung | 2019–2020

Dauer des Leerstandes | 23 Jahre

Planung | Lehner Ferdinand

Ein stattliches Anwesen, jedoch in die Jahre gekommen und verwahrlost, so war die Ausgangssituation, in welcher der Bauherr das Ensemble vorgefunden hatte. Die Innenstadtlage, direkt am Weg zwischen Markplatz und Stadtteich gelegen ist reizvoll. Es begann mit einer denkmalfachgerechte Bestandserfassung mit anschließendem Nutzungskonzept und präziser Planung. Nach entsprechender Finanzierung folgte der Schritt der Umsetzung. In minutiöser Detailarbeit wurden Rückbauten von maroden Bauteilen vorgenommen, das Tragwerk gesichert und instandgesetzt. Es folgte eine liebevolle Instandsetzung der historischen Details sowohl im Inneren als auch im Außenbereich. Hervorzuheben ist die materialgerechte Differenzierung der Baukörper nach ihrer Funktion. Das Wechselspiel von verputzter Fassade und Holz erzeugen Spannungen, die ruhige mit Biberschwanz gedeckte Dachlandschaft fasst alle Gebäudeteile zusammen. Entstanden ist ein komfortables Wohnen im Zentrum von Tirschenreuth, mit bereichernden Freiräumen als Innenhof und Garten.



Dachstuhl



vor der Sanierung



Garten



Innenhof

ALTBESTAND NEU GEDACHT

Regionalmanagement Landkreis Tirschenreuth
Best Practice | 95679 Waldershof – Bahnhofstr. 20



Standort | Bahnhofstraße 20, 95679 Waldershof

Eigentümer | Familie Brückner

Baujahr der Immobilie | ca. 1925

Zeitpunkt der Revitalisierung | 2021–2025

Dauer des Leerstandes | ca. 2 Jahre

Architekt | privat, Beratung Kuchenreuther Architekten

Von den blühenden Zeiten der Industrialisierung zeugt die Bahnhofstraße in Waldershof. Auf der Südseite mit geschlossener Bebauung versehen öffnet sich die nördliche Seite mit einer Villenstruktur und lässt den Freiraum zum angrenzenden Grünbereich des Friedhofs und des Schulgeländes durchlaufen. Das Gebäude ist mit vielfältigen Details versehen, welcher der Eigentümer, selbst Handwerker, in akribischer Weise wieder instandgesetzt hat. Seien es die Blend- Mauerwerke aus Kösseine-Granit, die Steingewände, die Fensterläden, die originalgetreuen Nachbauten der Fenster oder das Dach mit seiner Mansarden- Ausführung, den fachgerechten Dachrandausbildungen und den Blecharbeiten. Hier sieht man, dass der Bauherr mit Liebe zum Gebäude agiert. Diese hohe Qualität setzt sich im Inneren fort und lässt einzelne Etagenwohnungen mit zeitgemäßem Wohnraum mitten in der Stadt entstehen. Rundum ein Vorzeigeprojekt wie aus dem Bilderbuch.



vor der Sanierung



nach der Sanierung



Detail Fenster